

Projekt der Primarschule Gals „L'énergie qui danse – ein Kräftespiel“ „

Energie ist nichts anderes als ein Prozess der Umwandlung. Energie nimmt immer andere Formen an und geht nie verloren. – L'énergie n'est rien d'autre qu'un processus de transformation.“

Das Thema „Energie“ begleitete die Schule während einem Jahr in allen Fächern.

Die vielen, in den unterschiedlichen Fächern, gelernten Aspekte des Themas konnten nun mit künstlerischen Mitteln vertieft und verdichtet werden. Und fanden in einem choreographischen Theaterspiel, Ende des Schuljahres, mit Hilfe eines Künstlerteams aus den Bereichen der Bildenden- und der Bühnenkünste zu einem sinnlichen Abschluss.



mit:
Iris Rossing und Markus Furrer (Bildende Kunst)
Franz Grimm (Atmung und Stimme)
Philippe Minella und Iris Weder (Theater und Tanz)
Mariann Oppliger (Video)
Gio Kvinikadze (Photos)



Bei unserem choreographischen Theater „l'energie qui danse, ein Kräftespiel“ wird das Unsichtbare sichtbar. Wir erzählten keine Geschichte im üblichen Sinne, mit logischer Handlung, sondern wir spielten ein organisches, dynamisches, rhythmisches und expressives Aktionstheater. Es wurde collageartig aufgebaut, aber stark geprägt vom Thema, welches der rote Faden war und das Stück zu einer ausdrucksvollen Einheit zusammenfügte. Es sind Handlungen/Aktionen, die sich während dem Spiel entwickelten und sich mit dem Thema befassten. Die bewegten Bilder wurden zusammengesetzt aus den Arbeiten der einzelnen Ateliers, folgten den Gesetzen der Choreographie und wurden durch das Wechselspiel von Spannung und Entspannung getragen.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema und die dazu erteilten Aufträge halfen, das weite Thema Energie in eine persönliche theatralische oder choreographische Form zu übersetzen. Mittels erprobten und experimentellen Bewegungs- und Theatertechniken studierten wir mit unserem Körper verschiedene Fragestellungen. Wir probierten mit Raum und Energien, Linien, Formen, Figuren, Materialien und Farben usw. Daraus entwickelten wir mittels Schritten, Figuren und Haltungen unser Aktionstheater.

Es entstand ein Spiel mit poetischen und plastischen Kompositionen zwischen Objekt und Körper.

Einführung in die Projektarbeit



Eine grundlegende Erfahrung: Körper im Raum.

Das Kind sollte eine Sensibilität für den Raum als Volumen entwickeln und die Luft als Material fühlen können. Durch dieses Volumen zu gehen, sich darin zu bewegen und sich dabei selbst als ein lebendiges Material zu spüren.

Fühlen des Körpers im Raum - die anderen im Raum, die anderen im Raum und ich...

Den Raum immer mehr und mehr reduzieren und dabei im unmittelbaren Zusammenspiel mit den Anderen kreative Lösungen finden zu können.



Die Kinder bekamen den Auftrag zwei Dinge (ein Bild oder ein Gegenstand) mitzubringen, eines das ihnen Energie gibt und ein anderes das ihnen Energie raubt.

In nur kurzer Vorbereitungszeit mussten die Kinder, das mitgebrachte Bild oder Objekt in Verbindung mit ihrem Körper in den Raum stellen. Sie präsentieren ihre persönliche Aussage in einer synthetisierten poetischen Bühnenhandlung.

Dadurch entdecken die Kinder, dass eine kreative, reduzierte und konzentrierte Idee eine klare Aussage machen kann.



Aktionen im Raum / Energiefelder-Körper-Zeichen

Die Schüler beschäftigen sich im Rahmen des Plastischen Ateliers mit skulpturalen Handlungen, Aktionen und Interventionen im Raum.

Prozesse der Transformation

Arbeiten auf dem Sandplatz: Wir erzeugen Spuren, Zeichen und (flüchtige) Handlungen im Sandfeld. Durch das Ausgießen mit Gips werden sie sichtbar und räumlich fassbar.



Herstellung der Energie-Zeichen, Gipsagüsse im Sandfeld



Umformung (sichtbarmachen) der Handzeichen im Sand





Spiel und Aktionen mit Papierbahnen im Aussenraum. Wir bespielen den Strassenraum (catwalk). Wir stellen Seile aus Papier her und testen unsere gemeinsamen Kräfte (Seilziehen, Schleifspuren, etc.)



Wir verändern und gestalten die Umzäunung des Spielfelds durch die Platzierung der Zeichen (Gussteile).



Zeichnungsaktion: ausmalen der Energiefelder in die eigenen Umrisszeichnung



Zeichnungsaktion (Balance auf Papierrolle)

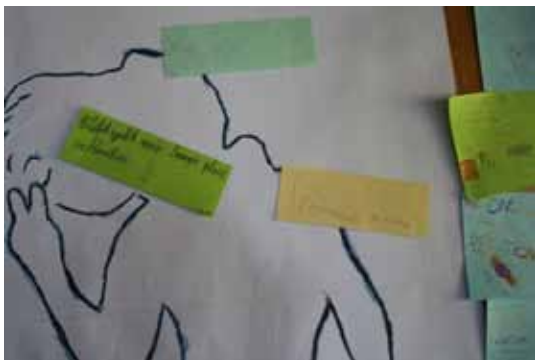
Ateliers und- Aufgabenstellungen

Erstellen eines Storyboard zum Ablauf der Choreografie



Texte-Aussagen der Kinder über Energie ...

- Beim Zeichnen sehe ich Farben die tun mir gut.
- Das Bild vom Grossvater macht mich traurig, weil er gestorben ist.
- Das Pferdebild gibt mir Energie.
- Meine Freunde, meine Familie geben mir Energie
- Der Stein hat meine Mutter gekauft, er gibt mir warm im Bett und ich kann besser einschlafen.



Heinzelmännchen Aktionen

- Nolan: Ich habe zwei Unterhosen in den Kühlschrank getan. Meine Mutter hat es gesehen und gelacht.
- Quentin: Ich habe eine Unterhose in den Kühlschrank getan. Meine Mutter hat zuerst gelacht und dann geschimpft.
- Alexie: Ich habe mein Bett neu hingestellt. Meine Mutter hat gesagt: „Wow“
- Angelo: Ich habe das Klopapier aufgerollt. Ich meinte zuerst, dass meine Mutter wütend wäre. Aber sie hat gelacht.
- Davinia: Ich habe den Tisch falsch gedeckt. Meine Mutter hat gesagt: „Weisst du nicht mehr, wie man Tisch deckt?“
- Felicia: Ich habe meine kleine Schwester angemalt. Sie war zuerst überrascht, dann glücklich.
- Joel: Ich habe drei graue Bilder von der Wand abgehängt. Meine Mutter hat gesagt: „Ihhh ohhhh, mein Gott, wo sind unsere Bilder?“



Energie geht nie verloren, sie nimmt nur andere Formen an

Über das Thema Energie näherten wir uns mit den Kindern einem Naturphänomen, von dem wir überall und immer umgeben sind. Wir gingen mit unserem Projekt Prozesse, die täglich ganz unbewusst um uns, in uns ablaufen und uns beeinflussen, an und reflektierten, um sie dann in einer choreographischen Aktion/Performance sichtbar zu machen. Die künstlerische Umsetzung des Themas gab uns Zeit, uns mit uns selber zu befassen, Fragen zu stellen, die im Alltag oft untergehen.

Stimmbildungs - Atelier mit Franz Grimm



Die Kinder nahmen teil am künstlerischen Prozess und bestimmten ihn mit. Die Kinder bekamen Bewegungsaufträge zum Thema. Daraus entwickelten sie alleine oder in Gruppen choreographische Momente. Diese vorgegebenen klaren Strukturen waren jedoch so offen, dass sie einen individuellen und kreativen Prozess auslösten. Jedes Kind arbeitete entsprechend seinen Fähigkeiten und seinen Ideen. Das spielerische Umsetzen des Themas sollte ebenfalls die Körperwahrnehmung und das Körperbewusstsein verbessern, das Bewegungsrepertoire erweitern, die Körpertechnik und das theatralische Vorstellungsvermögen der Kinder fördern.

Dank dieser Arbeitsweise können die Kinder ihren persönlichen Ausdruck entwickeln und erproben.

Die Aufgabe der Pädagogin/Regisseurin war in diesem Fall, die entstandenen Sequenzen zu analysieren, weiter zu entwickeln und etappenweise den Weg zur optimalen Verständigung zwischen den Spielenden und dem Publikum aufzuzeigen.



Aktionstheater, Präsentation Juli 2012



Das Experimentieren mit Materialien und Bewegung ist für Kinder besonders verständlich. So wurde das Thema Energie auch in der Auseinandersetzung mit konkreten Objekten und ihren Kräften fassbar gemacht. Statische Kräfte und Auswirkungen von Kraftaufwand, Geschwindigkeit usw. konnten praktisch und unmittelbar erfahren werden.





Wir danken:
Amt für Kultur des Kantons Bern
Berner Jugendtag
Gemeinde Gals
Schulgemeinde Gals
Lohnfirma Freudiger, Gals Jugend-
arbeit ROJA
entr'acte, Claude Parrat Erlach
Aquatech Gnägi
Brocktopus Montandon/Pfister Bä-
ckerei Jenni, Gals
Drogerie Bessard, Erlach Druckerei
Gassmann, Biel Edouard Schweizer
Elektro Sonderegger
Geflügelhof Schreyer
Hawalo Thalman Kirchgemeinde
Gampelen-Gals Mäder Hansueli,
Vinelz Multifood
Restaurant Kreuz
Restaurant Pont de Thielle Sys-
melec
Weinkellerei Hasler Elternmitarbeit